

2000 Geschäftsbericht

OSTDEUTSCHE KOMMUNALVERSICHERUNG
AUF GEGENSEITIGKEIT



OKV



**OSTDEUTSCHE
KOMMUNALVERSICHERUNG**

auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92
13055 Berlin

Telefon (030) 421 52-0
Telefax (030) 421 52-600

eMail:
okv@ksa.de

Internetadresse:
<http://www.ksa.de/okv>



Aufsichtsrat und Vorstand	5
Lagebericht	7
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2000	12
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2000	14
Anhang	17
Bestätigungsvermerk	22

AUFSICHTSRAT

Dieter Holl Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
Gerd Reinhardt Stellv. Vorsitzender (bis 29.8.2000)	Bürgermeister der Stadt Leinefelde
Peter Zippel Stellv. Vorsitzender (ab 29.8.2000)	Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau
Dr. Horst Barth	Oberbürgermeister der Stadt Riesa
Karl-Ludwig Böttcher	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam
Hans Brandau	Geschäftsleitendes Vorstandsmitglied des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe
Herbert Kautz (bis 29.8.2000)	Landrat des Landkreises Ostvorpommern, Anklam
Walter Lechner	Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs- verbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München
Thomas Leimbach (bis 29.8.2000)	Landrat des Landkreises Aschersleben-Staßfurt, Aschers- leben
Wilfried Oettel	Landrat des Landkreises Annaberg, Annaberg-Buchholz
Dr. Egon Plümer	Vorsitzender des Vorstands der GVV-Kommunal- versicherung VVaG, Köln
Dr. Rudolf Pörtner (ab 29.8.2000)	Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden
Dr. Joachim Rosenthal	Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Wipperaue, Güsten
Dr. Jürgen Schröter	Landrat des Landkreises Oder-Spree, Beeskow
Lothar Stroppe	Bürgermeister der Stadt Bützow
Horst Tischer (ab 29.8.2000)	Landrat des Landkreises Bitterfeld, Bitterfeld
Harald Zanker (bis 29.8.2000)	Landrat des Landkreises Unstrut-Hainich, Mühlhausen
Siegfried Wack (ab 29.8.2000)	Landrat des Landkreises Uecker-Randow, Pasewalk

VORSTAND

Bernd Bacher	Karlsruhe
Dietmar Berner	Esslingen (bis 1.11.2000)
Harald Michael Klein	Berlin
Konrad Kollig	Berlin (bis 2.2.2000)
Peter Komp	Berlin (ab 1.7.2000)
Horst F. Richartz	Leverkusen

ABSCHLUSSPRÜFER

KPMG	Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
-------------	--

MEC

SACHSEN-ANHA

THÜRINGEN

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Angebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken übernommen werden.

GESCHÄFTSGEBIET

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND ARTEN

ALLGEMEINES

**GESAMTES SELBST
ABGESCHLOSSENES
VERSICHERUNGS-
GESCHÄFT**

Der Gründungsstock mit anfangs DM 6.000.000,- wurde zur Verfügung gestellt vom

Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe,
Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München,
GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der
Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt. Die OVAG betreibt in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die HUK- und Sachsparten vorwiegend im Bereich des Privatkundengeschäfts. Beide Unternehmen, OKV und OVAG, bilden am Firmensitz Berlin eine Bürogemeinschaft. Auch die Vorstände und Aufsichtsräte sind teilweise personengleich.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 77.839 (Vorjahr: 78.814) Versicherungsverträge.

Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um DM 989.324,24 auf DM 28.685.299,30 verringert, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen DM 4.285.609,45 (Vorjahr DM 5.268.134,05).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto DM 5.351.046,25 (Vorjahr DM 5.544.280,66). Netto, d.h. nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergibt sich ein negativer Aufwand von DM -989.471,58.

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand mit 25.383 Verträgen (-1,2 %) auf. Bei den gebuchten Brutto-Beiträgen ergab sich ein Erhöhung um DM 212.688,79 (+2,95 %) auf DM 7.422.955,45. Der Netto-Schadenaufwand betrug DM 1.162.516,22 (Vorjahr DM 1.234.409,37).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken die gebuchten Brutto-Beiträge um DM 223.198,58 auf DM 2.743.272,46 bei 5.217 Verträgen (Vorjahr 6.030 Verträge). Die Netto-Schadenbelastung ist gestiegen von DM 239.150,30 auf DM 498.219,01.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.449 Verträgen (+0,35%) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von DM 2.451.498,35 (Vorjahr DM 1.933.660,04) und Schadenaufwendungen netto DM 576.396,58 (Vorjahr DM 507.756,10).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung sank der Bestand um 0,50 % auf 16.731 Verträge. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken um DM 786.753,49 auf DM 3.338.359,22. Der Netto-Schadenaufwand erhöhte sich auf DM 144.811,58 (Vorjahr DM 116.058,69).

Glasversicherung

Der Vertragsbestand der Glasversicherung hat sich auf 515 Verträge erhöht bei Brutto-Beiträgen von DM 252.803,15 und Netto-Schadenaufwendungen von DM 152.939,12.

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 59 auf 17.661 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge sanken um DM 5.245,62 auf DM 2.626.481,21. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit DM 173.180,02 um DM 2.457,76 niedriger als im Vorjahr.

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen sanken bei 1.034 Verträgen die Brutto-Beiträge auf DM 3.397.932,82 (Vorjahr DM 3.860.182,17) und die Netto-Schadenaufwendungen erhöhten sich auf DM 555.909,87 (Vorjahr DM 102.908,94).

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Seit 1997 bieten wir die Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung) mit Brutto-Beiträgen von DM 25.210,13 (Vorjahr DM 258.126,11) und einem Netto-Schadenaufwand von DM 22.709,65 (Vorjahr DM 3.808,08) an.

Sonstige Versicherungen

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 130 (Vorjahr: 118) Verträge mit Brutto-Beiträgen von DM 233.204,36. Die Schadenaufwendungen betragen netto DM -24.372,90.

Die Vertrauensschadenversicherung wies 1.474 Verträge (-1,22 %), Brutto-Beiträge von DM 5.953.142,00 (- 2,04 %) und einen Schadenaufwand für eigene Rechnung von DM 1.010.949,87 (Vorjahr DM 2.822.061,55) auf.



KAPITALANLAGEN/ KAPITALERTRÄGE

- Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag DM 25.831.770,47 (Vorjahr DM 21.756.421,81); sie lagen um 18,73 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf DM 1.651.500,13 gestiegen.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 6,6 % (Vorjahr 7,0 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2000 DM 1.533.537,25 (Vorjahr DM 1.281.975,98).

JAHRESERGEBNIS

- Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von DM 2.691.208,00 einen Gewinn von DM 1.605.152,98 (Vorjahr DM 1.869.026,64) auf. Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von DM 1.533.537,25. Bei der Saldierung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit DM 342.974,34, sodass sich nach Abzug des Steueraufwands ein Jahresüberschuss von DM 1.318.393,23 errechnet (Vorjahr DM 730.399,64).

JAHRESÜBERSCHUSS

- Der Jahresüberschuss von DM 1.318.393,23 wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen.

ANGABEN NACH KONTRAG

- Der anhaltende und sich stetig verschärfende Wettbewerb, insbesondere in der kommunalen Sachversicherung, wird die Bestands- und Ertragsrisiken weiter erhöhen. Hinzu kommen zusätzliche Ertragsbelastungen aus der Steuergesetzgebung, die über zukünftige Ergebnisverläufe ausgeglichen werden müssen.

Über geeignete und den Besonderheiten des Geschäfts angepasste Annahmerichtlinien werden die übernommenen Risiken selektiert und mit passenden Rückdeckungskonzepten der Risikopräferenz des Unternehmens angepasst. Auf diese Weise lässt sich das zufallsbedingte Schadenrisiko auch im Sinne eines mittelfristig zufriedenstellenden Ergebnisverlaufs ausgleichen.

Mit einem modernen Bestandsverwaltungssystem und zeitgemäßer Datenverarbeitungsstruktur kann sich das Unternehmen schnell und flexibel auf die sich ändernden Marktforderungen einstellen und dadurch auch zukünftig seine Marktchancen erfolgreich wahrnehmen. Auch für die Einführung des Euro ist das Unternehmen daher bestens gerüstet.

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2001 konnte der Bestandsaufbau fortgesetzt werden. Die Weiterentwicklung des Unternehmens verlief planmäßig.

Insgesamt wird auch für das Jahr 2001 mit einer positiven Ergebnisentwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und Entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 15. Mai 2001

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Bacher Klein Komp Richartz



Aktiva	DM	2000 DM	DM	Vorjahr TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			842.370,89	1.032
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		1.400.000,00		1.400
II. Sonstige Kapitalanlagen		<u>24.431.770,47</u>		20.356
			25.831.770,47	21.756
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	555.632,77			374
2. Versicherungsvermittler	<u>271.495,14</u>			1.189
dav. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 56.360,89 (Vorjahr TDM 158)				
		827.127,91		1.563
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.274.195,15		4.280
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: DM 880.597,22 (Vorjahr TDM 584)		<u>1.287.090,15</u>		996
			6.388.413,21	6.839
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		315.358,45		400
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>3.286.682,12</u>		1.018
			3.602.040,57	1.418
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		341.675,15		433
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>178.256,83</u>		413
			519.931,98	846
Summe			37.184.527,12	31.891

Passiva	DM	2000	DM	Vorjahr
		DM		TDM
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		2.400.000,00		3.000
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	5.792.201,69			
2. andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>5.792.201,69</u>	8.192.201,69	4.474 7.474
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
I. Sonderposten mit Rücklageanteil				
n. § 52 Abs. 16 EStG	64.050,00		64.050,00	85
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	645.248,81			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>434.101,41</u>	211.147,40		258
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	38.632.411,00			
2. dav. ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>23.374.426,00</u>	15.257.985,00		16.432
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		5.527.665,00		2.836
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	20.996.797,40	0 19.526
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		103.348,00		98
II. Steuerrückstellungen		457.110,77		932
III. Sonstige Rückstellungen		<u>321.621,16</u>	882.079,93	196 1.226
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.981.052,48			1.406
2. Versicherungsvermittlern	<u>54.937,83</u>			374
		5.035.990,31		1.780
II. Abrechnungsverbindlichkeiten a. d. Rückversicherungsgeschäft		80.883,44		131
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
dav. aus Steuern: DM 176.526,58 (Vorjahr TDM 219)				
dav. im Rahmen d. soz. Sicherheit: DM 54.580,57 (Vorjahr TDM 57)		<u>1.930.176,35</u>		1.666
			7.047.050,10	3.577
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2.348,00	3
Summe			37.184.527,12	31.891



I. Versicherungstechnische Rechnung		2000	Vorjahr
	DM	DM	TDM
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28.685.299,30		29.675
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>21.000.453,13</u>		21.546
		7.684.846,17	8.129
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	143.862,19		- 74
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>97.412,59</u>		- 38
		46.449,60	- 36
			8.093
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0
			0,00
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	15.359.258,23		15.894
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>9.899.245,46</u>		10.045
		5.460.012,77	5.849
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 2.144.651,91		- 2.944
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 970.248,59</u>		- 2.381
		- 1.174.403,32	- 563
			5.286
			4.285.609,45
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			0
			0,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.351.046,25	5.544
b) dav. ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>6.340.517,83</u>	6.395
			- 851
			- 989.471,58
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			140
			<u>138.796,92</u>
7. Zwischensumme			3.518
			4.296.360,98
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen			- 1.648
			<u>- 2.691.208,00</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			1.870
			1.605.152,98

	DM	2000 DM	DM	Vorjahr TDM
Übertrag:			1.605.152,98	1.870
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.587.594,45			1.498
b) Erträge aus Zuschreibungen	42.555,68			107
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			20
d) Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>21.350,00</u>			0
		1.651.500,13		1.625
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9.812,88			6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26.250,00			253
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	81.900,00			0
d) Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 52 Abs. 16 EStG	0,00			85
		<u>117.962,88</u>		344
			1.533.537,25	1.281
3. Sonstige Erträge		690.200,42		165
4. Sonstige Aufwendungen		<u>1.033.174,76</u>		<u>1.024</u>
			- 342.974,34	- 859
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.795.715,89	2.292
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.476.612,54		1.552
7. Sonstige Steuern		<u>710,12</u>		10
			<u>1.477.322,66</u>	1.562
8. Jahresüberschuss			1.318.393,23	730
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			1.318.393,23	730
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen, sonstige Forderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung und wurden pauschal aufgrund von Erfahrungen angesetzt. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

ANGABEN ZUR JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000

● Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2000

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Abschreibung	Bilanzwert 2000
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.032	75	0	0	265	842
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	1.400	0	0	0	0	1.400
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.782	0	1.498	43	1	3.326
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.538	2.008	0	0	26	4.520
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	5.000	0	2.000	0	0	3.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000	0	0	0	0	4.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.036	5.550	0	0	0	9.586
5. Summe B. II	20.356	7.558	3.498	43	27	24.432
Insgesamt B	21.756	7.558	3.498	43	27	25.832
Insgesamt	22.788	7.633	3.498	43	292	26.674

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2000 DM 9.560.764,08 (Vorjahr DM 8.954.244,32). Dabei wurde die Beteiligung nach der vereinfachten Ertragswertmethode, die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2000 bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Anteil am Kapital 16,67 %

Eigenkapital DM 13.021.724,65

Ergebnis d. letzten Geschäftsjahrs DM 140.087,65

B. II. Sonstige Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden aus steuerlichen Gründen Zuschreibungen in Höhe von DM 42.555,68 vorgenommen (Wertaufholungsgebot).

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag sind mit DM 152,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software mit DM 178.104,83 enthalten.

Passiva

A.I. Gründungsstock

Stand am 1.1.2000	DM	3.000.000,00
Tilgung	DM	600.000,00
Stand am 31.12.2000	DM	2.400.000,00

A.II. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1.1.2000	DM	4.473.808,46
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	DM	1.318.393,23
Stand am 31.12.2000	DM	5.792.201,69

B.I.1. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Vorjahr aufgrund des Wertaufholungsgebotes nach § 273 Abs. 1 HGB i. V. m. § 52 Abs. 16 EStG gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig mit mindestens $\frac{1}{4}$ des zum 31.12.1999 eingestellten Betrages ertragswirksam aufgelöst (DM 20.950,00). Er beläuft sich derzeit auf DM 64.050,00.

D.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit DM 218.871,16, für Verwaltungskosten mit DM 53.800,00 und für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit DM 48.950,00 ausgewiesen.

E.III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit DM 176.526,58, Verbindlichkeiten für erhaltene und erbrachte Dienstleistungen mit DM 622.888,67 und Verbindlichkeiten aus der Tilgungsrate des Gründungsstocks mit DM 600.000,00 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit DM 2.348,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

• Versicherungstechnische Rechnung

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von DM 2.377.300,30 (im Vorjahr DM 2.635.877,43). Angesichts der Änderung der Richtlinien für die Schadenrückstellungsbildung, die auch von geänderten steuerlichen Überlegungen beeinflusst wurde, ergab sich für fast alle Sparten ein weit überdurchschnittlicher Abwicklungsgewinn, der zum weit überwiegenden Teil als außerordentlicher Ertrag angesehen werden muss.

5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von DM 5.351.046,25 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit DM 3.721.160,25 und Verwaltungsaufwendungen mit DM 1.629.886,00.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2000 TDM	1999 TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 TDM	1999 TDM
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28.685	29.674	22.420	23.326	12.254	13.150	6.265	6.348
b) Verdiente Bruttobeiträge	28.829	29.600	22.564	23.252	12.399	13.076	6.265	6.348
c) Verdiente Nettobeiträge	7.731	8.092	5.248	5.590	3.114	3.394	2.483	2.502
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	13.215	12.951	10.210	7.743	5.204	2.106	3.005	5.208
e) Brutto-Aufwendungen für d. Versicherungsbetrieb	5.351	5.544	4.909	4.917	2.221	2.696	442	627
f) Rückversicherungssaldo	-5.828	-7.448	-4.816	-6.794	-2.605	-5.282	-1.012	-654
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	1.605	1.869	1.609	2.011	1.591	1.768	-4	-142
h) Versicherungstechn. Bruttorekstellungen insges., davon	44.805	44.402	13.340	14.169	8.407	7.376	31.465	30.233
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38.632	40.777	8.976	10.544	5.321	4.924	29.656	30.233
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.528	2.836	3.718	2.836	2.441	1.663	1.809	-
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	77.839	78.814	76.145	77.133	45.545	45.416	1.694	1.681

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2000	1999
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.116	2.083
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8	10

3. Löhne und Gehälter	1.962	2.400
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	335	423
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7	22
6. Aufwendungen insgesamt	4.428	4.938

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Provisionserträge mit DM 108.353,99 und die Auflösung der Einzelwertberichtigung in Höhe von DM 457.052,16 zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit DM 581.669,56, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, DM 108.353,99 für Aufwendungen für Versicherungsvermittlung, DM 137.149,41 Aufwendungen aus Ausbuchung von Forderungen und DM 136.666,68 als Zinsen für den Gründungsstock ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 1 und 2 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen DM 51.522,88. Die Bezüge des Vorstands betragen DM 152.492,63. Für Pensionsansprüche von Vorstandsmitgliedern wurden Rückstellungen in Höhe von DM 103.348,00 gebildet.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2000 waren im Jahr 2000 durchschnittlich 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 31) beschäftigt, davon 6 (Vorjahr 6) im Außendienst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in das gezeichnete Kapital von DM 750.000,00.

Berlin, 23. Mai 2001

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Bacher Klein Komp Richartz



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 11. Juni 2001

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Otte
Wirtschaftsprüfer

Cortrie
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erlassen lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2000 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 28. Juni 2001

Der Aufsichtsrat

Holl

Vorsitzender

